

WETTERKARTE

DES DEUTSCHEN WETTERDIENSTES IN DER U.S. ZONE

Druck und Verlag: ZENTRALAMT für WETTERDIENST Bad Kissingen, Ringstr. 5

Fernruf: Bad Kissingen 2545

Pestscheckkonto: 60257 Nürnberg

Die Wetterkarte erscheint täglich und ist durch die Post zu beziehen.

Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklamezwecken ohne Genehmigung ist nicht gestattet

Bezugspreis monatlich 3 DM, Einzelpreis 10 Pfg.

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang 1949

Mittwoch, den 9. Februar

Nummer 40

Die Witterung der US-Zone im Januar 1949.

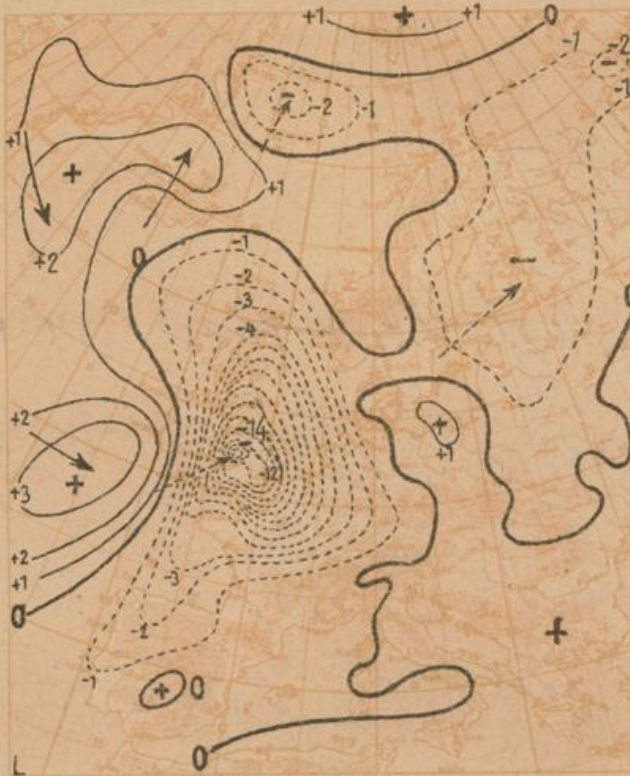
Der Januar war mild und an den meisten Orten gegenüber dem Durchschnitt zu trocken.

Zum Monatsbeginn blieb die Westlage, die sich in den letzten Dezembertagen durchgesetzt hatte, wetterbestimmend. Nach vorübergehender Wetterberuhigung um den 5. drangen am 8. Kaltluftmassen nach Süddeutschland ein, mit denen sich vom Atlantik bis weit nach Mitteleuropa hinein ein Hochdruckkeil vorschob. Doch in der lebhaften Nordwestströmung dauerte das wechselhafte Wetter mit verbreiteten, geringen Niederschlägen bis zum 21. an. Nach dem Abwandern eines Zwischenhochs rückte am 25. eine neue Hochdruckzelle von Irland nach Norddeutschland vor und stabilisierte sich über Mitteleuropa. Nachdem sich am 30. das mitteleuropäische Hoch mit seinem Kern über die Britischen Inseln verlagerte, stieß am darauffolgenden Tage grönländische Polarluft bis über die Alpen vor.

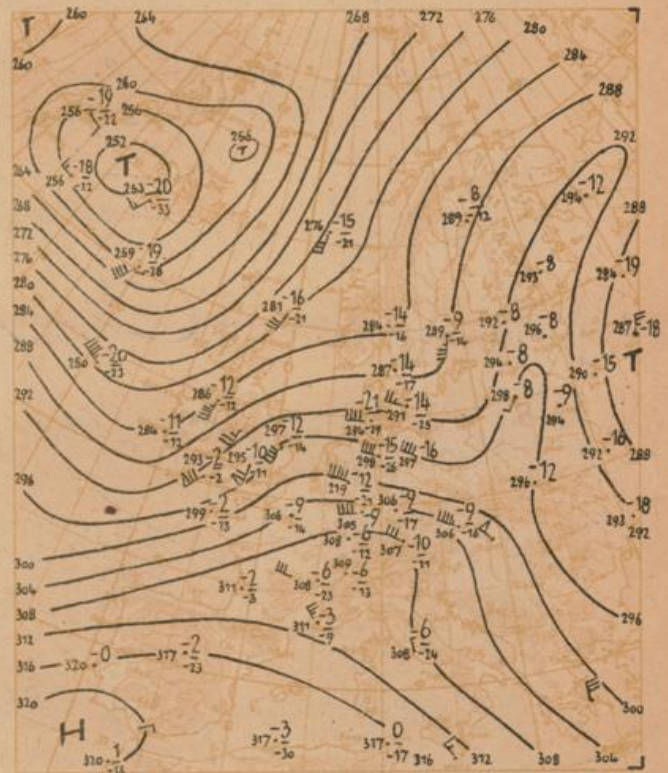
Die Monatsmittel der Lufttemperatur wichen von den langjährigen Durchschnittswerten um +1 bis +2 Grad ab, an einigen Orten sogar noch darüber. Auch die Monatsmaxima zeigten mit 7 bis 11 Grad übernormale Werte, die Tiefsttemperaturen lagen mit -6 bis -17 Grad weit über den Regelwerten. Die Zahl der Eistage betrug in Hessen und in Württemberg-Baden nur 1 bis 4, in Bayern unterschritt an 5 bis 11 Tagen das Maximum den Nullpunkt. An 17 bis 28 Tagen traten negative Minimum-Temperaturen auf (Frosttage).

Die Niederschlagssummen blieben zwar auch im Januar zum größten Teil unter den langjährigen Mitteln, jedoch waren in Württemberg-Baden und einigen Teilen von Bayern die Abweichungen nur noch gering. Von einzelnen Orten wurden sogar überdurchschnittliche Niederschlagsmengen gemeldet. Das Bewölkungsmittel war mit 6/10 bis 8/10 etwa normal, gleichfalls kam die Zahl der heiteren und trüben Tage durchschnittlichen Verhältnissen nahe. Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer lag mit 1 1/2 bis 3 Stunden durchweg über 100 % der Norm.

9
240
Amt f. Wetterdienst
Feldbergstr. 47



M 1:5000000



M 1:5000000

b) Warmfront

in allen Schichten
nur am Boden
nur in der Höhe
mischend

c) Okklusion

ohne Temperatur-
änderung am Boden
mit Abkühlung am Boden
mit Erwärmung am Boden

d) Entgegengesetzte

Lufmassenbewegung
am Boden und in der Höhe
Quäsi-stationäre Front oder
gegenseitige Warmfront

e) Sonstiges

Konvergenzlinie

Übersicht: Die Umstellung der Wetterlage, die durch anhaltenden Luftdruckfall über Mitteleuropa vorbereitet wurde, fand mit dem Durchzug einer ersten atlantischen Störung ihren Abschluß. Bei dem Auftreffen der herangeführten milden atlantischen Luftmassen auf die über Deutschland lagernde kalte Festlandsluft kam es zu leichten Niederschlägen, die bis in Höhen von 1200 m NN als Regen fielen. Infolge des noch stark abgekühlten Erdbodens kam es dabei vielfach zur Bildung von Glatteis, das aber bei Temperaturen über 0 Grad rasch wieder abtauen wird. Ein neues kräftig entwickeltes Tief ist bereits wieder über Südwestengland angelangt und wird schnell nach Nordosten ziehen. Dabei wird sein Frontensystem auch Süddeutschland überqueren und hier den unbeständigen Witterungscharakter zunächst noch aufrecht erhalten.

Dr. Dölling

Vorhersage für Donnerstag, ausgegeben am Mittwoch 11 Uhr:

Bremen: Nachts Regen bei stürmischen von Südwest nach Nordwest drehenden Winden. Am Tage wieder abflauende Nordwestwinde und Schauerwetter. Temperaturen zwischen 3 und 5 Grad Wärme.

Alpenvorland: Bei zeitweise auffrischenden westlichen Winden bedeckt. Niederschläge zunächst als Regen, im Laufe des Tages bei Temperaturrückgang bis nahe 0 Grad in Schnee übergehend.

Übrige US-Zone: Nach Durchzug eines Regengebietes im Laufe des Tages stark bewölkt mit Regen- und Graupelschauern. Temperaturen einige Grad über Null. In der Nacht zu Freitag bei Bewölkungsrückgang wieder leichter Frost.

Weitere Aussichten: Ab Freitag vorübergehende Wetterbesserung mit mäßigen Strahlungsfrösten, zum Wochenbeginn wieder unbeständig und mild.

- Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone:
Bad Kissingen, Ringstraße 5, Telefon 2545, 2547
- Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 26, Tel. 480360, 480418.
- Amt für Wetterdienst Bremen, Hemmstraße 270, Tel. 83254, 85447.
- Amt für Wetterdienst Frankfurt a.M., Feldbergstraße 47, Tel. 72044, 72046.

- Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erbsengartenstraße 85, Tel. 2490, 2491.
- Amt für Wetterdienst Kassel/Harleshausen, Am Versöhnfeld 13, Tel. 3540.
- Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 20,
Tel. Nürnberg 70465, 72058.
- Amt für Wetterdienst Stuttgart-S., Alexanderstraße 112, Tel. 90503, 92135.